

# Die illustrierte Zeit

Früher: Illustrierte Frauen-Zeitung

Nr. 26, 2. Blatt.

Berlin, 24. Juli 1887.

XIV. Jahrg.

1, 29 u. 81. Anzug mit kurzer Draperie. — Schnitt-Heberficht: Abb. 81. — Im Modell wurde dunkel und hell gestreifter Satin für den mit Abb. 1 und 29 in Vorder- und Rückansicht dargestellten Anzug gewählt. Die den Faltenrock vervollständigende Draperie verlangt eine 425 Cent. lange Bahn, deren Anordnung durch die Schnitt-Heberficht, Abb. 81, erklärt wird. Die feine Bruchlinie auf b bezeichnet die vordere Mitte; durch das nach beiden Seiten gleichmäßige Raffen der Bahn ergibt sich vorn die kurze Schürze. Die beiden Enden bilden, den Zeichen entsprechend arrangiert, das aus Abb. 29 ersichtliche hintere Arrangement, welches unter den Schleifen mittelst Nadeln auf dem Rückenschloß der Taille befestigt ist. Letztere zeigt doppelte Vordertheile. Die unteren, in gewöhnlicher Länge, deckt ein faltenreiches Jabot aus zwei geraden Theilen von weißem Valenciennes-Spizestoff, die oberen bleiben lose hängen und markieren die Form eines kurzen Jäckchens. Nach a der kleinen Heberficht geschnittene glatte Schößtheile ergänzen Vorder- und Seitentheile der Taille. Spizestoff-Puffen garniren die Ärmel. 7 Cent. breites schwarzes Sammet-Band ergibt Stehtragen und Schleifen.

2, 64 u. 77. Anzug mit Schleifen-Arrangement. — Schnitt-Heberficht: Abb. 77. — An dem Anzuge aus crémefarbenem Congrè-Weinen bilden angewebte Durchbruch-Streifen und in farbiger Seide ausgeführte Stickerei, die sich theils als Plein, theils als Streifen mit Langnetten-Abschluß markiert, die wirkungsvolle, durch reichen Schleifenschmuck vervollständigte Ausstattung. Wie aus der Schnitt-Heberficht, Abb. 77, ersichtlich, verlangt die Draperie, welche den in Plüß-Falten geordneten Rock garnirt, drei Stofftheile. a ist für die lange vordere Schürze maßgebend, die nur am oberen und dem gerundeten Seitenrande einzufalten ist, während der gerade Rand glatt bleibt und unter dem ebenfalls ungerafften langen Seitenrande der Bahn b verschwindet; letztere ergibt, den Kreuzen und Punkten entsprechend eingefaltet, das seitliche, aus Abb. 2 ersichtliche Fächer-Arrangement. Nach c ist die Hinterbahn zu schneiden und in einfachster Weise zu drapieren. Die ganz aus gesticktem und durchbrochenem Stoff hergestellte, mit Schleifen ausgestattete Schößtaile zeigt eine originelle Anordnung des 4 Cent. breiten Atlas-Bandes, welches, je in die Nadelnaht gefaßt, in 28 Cent. Länge auf dem Rücken durch eine Schnalle zusammengehalten wird und von hier in langen Schlupfen und Enden herabfällt.

5. Pleinblume. Plattstich-Stickerei. — In der Vorlage war die zierliche Blume auf feinem Leinen mit rother Gordinet-Seide und ganz feiner, von Ueberfangstichen aus gelber Nähseide gehaltenen Goldschnur ausgeführt. Je nach Bestimmung der Blume, zur Ausschmückung von kleinen Rissen, Decken zc., kann der Grund aus Seide, Atlas oder Tuch bestehen, wozu die Farben nach Geschmack zu wählen sind.

9-11. Jabot und Ärmel-Garnitur. — Das aus glattem oder gemustertem Gewebe, aus Surah, Gaze, Null u. s. w. herzustellende Jabot, Abb. 11, eignet sich zur Garnitur jeder einfachen geschlossenen Schmetter- oder Schößtaile. Abb. 10 zeigt Jabot- und Ärmel-Garnitur zu einem Anzuge aus marineblauer Grenadine in gleichem Stoffe ausgeführt. Der 70 Cent. lange, 50 Cent. breite Jabot-Theil wird am oberen Rande mit 6 Cent. breitem Köpfchen in vier je 5 Cent. breite Toffalten geordnet und am

unteren Rande zu einer im Taillenschluß dicht eingereichten Puffe umgelegt. Ein 5 Cent. hohes Bündchen flüßt die Toffalten, deren Anlag ebenso wie die Reifalten durch ein dem Schleifenschmuck entsprechend gefaltetes, 5 Cent. breites Band gebildet wird. Auf dem glatten Ärmel befestigt man die nach Abb. 9 auf einer Gaze-Grundform geordnete Falten-Garnitur gleichen Stoffes.

12-13. Garnitur-Schleifen für Kleider. — Zur Ausstattung

Boden der Vorlage mißt bei 28 Cent. Länge 9 Cent. Breite, während die Seitenwände 18 Cent. hoch, die Bügel 29 Cent. lang sind. Abb. 25 veranschaulicht einen Theil der Stickerei naturgroß; dieselbe markirt sich auf den Seitenwänden zweimal, jedoch verlegt und getrennt durch die ebenfalls auf Abb. 25 ersichtliche, gehäkelte glatte Vorte, und am oberen, wie unteren Rande begrenzt durch die doppelte Picot-Vorte, Abb. 27. Stickerei und Häkelarbeit sind mit harter Kameel-Wolle, Krausgespinnst und Goldfaden ausgeführt. Ein sechsfacher, von Ueberfangstichen aus Goldfaden gehaltener, olivgrüner Faden bildet die schrägen Balken, während die Kreuznaht aus pfauenblauer Wolle und Goldfaden, die längliche Figur aus einem doppelten, kupferfarbenen Wollfaden und gleichfarbig glänzendem Krausgespinnst hergestellt sind. In der Mitte der letzteren markieren sich Schrägstiche aus oliv Wolle mit Kreuznaht aus Krausgespinnst. Für die gerade gehäkelte Vorte, welche aus einer entsprechend langen Luftmaschen-Kette mit Bogen- und beiden Seiten aus je 2 Luftmaschen und 1 festen Masche in jede zweite Anschlagmasche besteht, wurde fahlblaue Wolle verwendet. Blättchenstiche aus Goldfaden befestigen nach Abb. 25 die Vorte. Die Picot-Vorte, Abb. 27, hat man in 2 Touren mit olivgrüner Wolle und Goldfaden wie folgt zu arbeiten: 5 Luftmaschen, 1 Luftmasche in die 1. Luftmasche zurück, noch 1 Luftmasche und mit einem neuen Umschlag beide Maschenschlingen von der Nadel nehmen. Zu wiederholen vom Stern. Bei Ausführung der zweiten, Fuß an Fuß mit der ersten treffenden Tour sind nach jedem Picot mittelst einer festen Masche die Vorten an einander zu schlingen. Eine Reihe doppelter Stäbchenmaschen aus oliv Wolle, welche Masche für Masche einer Luftmaschen-Kette erfassen, begrenzen im Inneren den oberen Rand des Korbes. Dieses Häkelbörtchen, wie die Picot-Vorten sind mit unsichtbaren Stichen aus schwarzem Zwirn anzunähen. Die Bügel werden mit einer aus oliv Wolle gehäkelten Luftmaschenkette, deren Rückseite nach außen zu nehmen ist, dicht bewickelt. Oliv und kupferfarbene, 10 Cent. lange Quasten. Raschmir-Zutter.

15 u. 8. Tischdecke mit Kreuzstich-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. — Die Länge der mit Abb. 15 dargestellten Decke aus weißem, carrirtem Damast-Gewebe beträgt, ohne die 9 Cent. breiten Franzen, 137 Cent. zu 133 Cent. Breite. Der etwa 9 Cent. vom Außenrande ringsum eingewebte, 10 Cent. breite Ganevas-Streifen ist mit Kreuzstich-Stickerei und Durchbruch-Arbeit verziert. Von dem mittelfsten Durchbruch, dessen Ausführung wir

schon öfter gaben, wiederholt Abb. 8 ein kleines Stück naturgroß. Nach beiden Seiten schließen sich in gleicher Reihenfolge an: ein 3 Stuch breites Kreuzstich-Börtchen, ein 1 Cent. breiter, einfacher Durchbruch und eine 8 Stuch hohe, in Kreuz- und Strichstich ausgeführte Bäumchenborte (siehe das Extra-Blatt Nr. 12). Blaues Garn in zwei Nuancen dient sowohl zu der Kreuzstich-Stickerei, als zu dem Zusammenfassen der Fabengruppen des Durchbruchs.

16, 26, 44 u. 53. Decke aus Handgewebe mit leichter Stickerei. — Abfärbungen: Rosa. f. 1 Faden aufnehmen, Vgl. f. 1 Faden liegen lassen. Kräftiges cerufarbenes, mit Gold vermishtes Häfelgarn wurde zu der aus zwei Streifen zusammengesetzten, ohne die Franze 62 Cent. im Quadrat messenden Decke, Abb. 16, ver-



1. Anzug mit kurzer Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 29, Schnitt-Heberficht, Abb. 81.

2. Anzug mit Schleifen-Arrangement. Siehe die Vorderansicht, Abb. 64, Schnitt-Heberficht, Abb. 77.

von Kleidern sind Schleifen jeglicher Art stets am Platze. Die Abb. 12-13 geben zwei besonders hübsche Vorlagen aus 22 Cent. breitem doppelseitigen Sammet-Band. Die große, für den Rückenschloß bestimmte Schleife, Abb. 12, besteht aus einem langen und einem kurzen, in tiefe Fäden ausgeschrittenen Ende und einer 47 Cent. langen Schlupfe. Das Arrangement hält eine große Metallschnalle zusammen. Für die kleinere Schleife, Abb. 13, ist ein 47 Cent. langes, an einer Seite abgesehrägtes, an der anderen ausgezacktes Ende erforderlich, das ebenfalls durch eine Schnalle in der aus Abb. 13 ersichtlichen Weise zusammengefaßt wird.

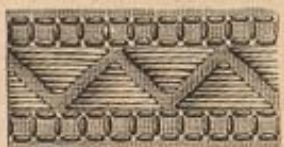
14, 25 u. 27. Vinsenkorb mit leichter Stickerei und Häfelarbeit. — Abb. 14 zeigt einen der bekannten taschenähnlichen Vinsenkörbe mit wirkungsvoller Ausstattung. Der feste ovale

wendet. Jeder der 31 Cent.  
breiten Streifen, der aus zwei  
Carrean neben einander ge-  
bildet wird, erfordert einen  
Aufzug von 142 Kettenfäden.  
Für die aus Abb. 53 ersicht-  
lichen Durchbruch - Würtchen  
zwischen den Carrean werden  
die Fäden später ausgezogen,  
und zwar je 5 Fäden, während  
für den Durchbruch in der  
Mitte der Decke, welche aus  
der Vereinigung der Web-  
streifen entsteht, je 3 Fäden  
anzunehmen sind. Um die  
gleichmäßige, catenad-artige  
Lerzur des Grundes berzu-  
stellen, schlägt man nach je-  
dem Gang des Schiffens den  
Webestamm an das Gewebe  
recht kräftig an. Nach dem  
mit Abb. 26 zum vierten Teil  
verkleinert gegebenen Carrean  
ist das Muster un schwer aus-  
zuführen. Die einzige Abwei-  
chung von dem der bisher ver-  
öffentlichten Gewebe besteht  
darin, daß auch aus der un-  
teren Lage der Reihe Fäden  
entnommen werden. Als  
Beispiel für diese abweichende  
Art der Musterung beschreiben  
wir die ersten Touren nach  
abgeblättern Fäden. Um den  
Streifen an seinem oberen



3. Seitenansicht zum Aufzug.  
Abb. 30.

Maße bequem können zu kön-  
nen, arbeitet man zunächst etwa  
27 Touren „Matt durch“; dabei  
kommen 12 Fäden auf den Saum  
und den 1<sup>ten</sup> Cent. breiten Strei-  
fen oberhalb des Durchbruches; 5  
Fäden auf diesen selbst und 11 Fä-  
den auf das Carrean bis zur Mu-  
sterrung. Für diese folgt nun 1.  
Tour: 15 Aufn., 2 Fgl., 9 Aufn.,  
2 Fgl., 20 Aufn., 2 Fgl., 9 Aufn.,  
2 Fgl., 10 Aufn. — 2. Tour: 10  
Aufn., 1 aus der unteren Lage Aufn.,  
3 Fgl., 1 aus der unteren Lage Aufn.,  
8 Aufn., 1 aus der unteren Lage  
Aufn., 3 Fgl., 1 aus der unteren  
Lage Aufn., 19 Aufn., 1 aus der un-  
teren Lage Aufn., 3 Fgl., 1 aus der  
unteren Lage Aufn., 8 Aufn., 1 aus  
der unteren Lage Aufn., 3 Fgl., 1 aus  
der unteren Lage Aufn., 14 Aufn. —  
3. Tour: Wie die 1. Tour. — 4.  
Tour: 9 Aufn., 1 Fgl., 3 Aufn., 1 Fgl.,  
6 Aufn., 1 Fgl., 3 Aufn., 1 Fgl., 17  
Aufn., 1 Fgl., 3 Aufn., 1 Fgl., 6 Aufn.,  
1 Fgl., 3 Aufn., 1 Fgl., 13 Aufn. — 5.  
Tour: 13 Aufn., \* 1 aus der unteren Lage  
Aufn., 2 Fgl., 1 aus der unteren Lage  
Aufn., 2 Aufn., 1 aus der unteren Lage  
Aufn., 2 Fgl., 1 aus der unteren Lage  
Aufn., 5 Aufn., 1 aus der unteren Lage Aufn., 2  
Fgl., 1 aus der unteren Lage Aufn., 2 Aufn.,  
1 aus der unteren Lage Aufn., 2 Fgl., 1 aus  
der unteren Lage Aufn., 16 Aufn. Zu wieder-  
holen vom Stern — zum Schluß anstatt 16  
nur 8 Aufn. — 6. Tour: Wie die 4. Tour.  
— Für die Fortsetzung der Musterung siehe Abb.  
26. Der Raum bis zur nächsten Zahl 27 Touren  
„Matt durch“. Abb. 53 lehrt das Anknüpfen  
der Streifen und zeigt, wie die verbindenden Stücke  
durch die durchbruch-artige Verzierung verdeckt werden.  
Die Stickerei ist mit rotbrauner, der Durchbruch mit  
violettblauer Filoelle-Seide ausgeführt. Für den Kopf



4. Abschlusswürthen. Geometrische  
Stickerei nach abgeblättern Fäden zur  
Verte. Abb. 67.



5. Kleinblume. Plattsch-Stickerei.

17-22. Schuhe  
und Stiefel für  
Damen und Kinder.

Die Abb. 17-22 veranschauli-  
chen verschiedenartige moderne  
Schuh- und Stiefelmodelle für den Som-  
mer mit niedrigen englischen  
und gewöhnlichen Louis XV.  
Stiefeln. Der halbhohle, auf hel-  
lem Leder gefertigte Schnürschuh,  
Abb. 18, zeigt die mit schwarzen  
Näpfchen verzierte Spitze vorn  
abgeschmückt, wie es die neueste  
Mode verlangt, während eine mit  
Braunen durchbrochene Stickerei  
das Vorderblatt verziert. Das  
schwarze Ledersohle ist, wie aus Abb.  
19 ersichtlich, ungemein beliebt sowohl  
für Promenaden, als Geschäftsfrauen; für letz-  
tere erhält  
die wenig kleine  
Stoffschleife den  
Boring, während breite  
silberne Schnallen und große  
Veder- oder Bandhaken den  
Promenaden-Schuh verzierten.  
Der hohe, aus beigefarbenem Sei-  
denstoff gefertigte Stiefel, Abb. 17,  
ist theils zum Schnüren, theils zum  
Knöpfen eingerichtet und mit  
schwarzem Ledersohle versehen. Der  
schwarze Ledersohle ist, wie aus Abb.  
19 ersichtlich, ungemein beliebt sowohl  
für Promenaden, als Geschäftsfrauen; für letz-  
tere erhält



6. Schmaler Würthen. Leichte  
Stickerei zur Blumenkette. Abb. 30.



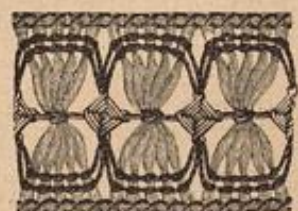
regnerische Lage  
erweitert sich die mit  
Abtatz gefertigte Sohle,  
Abb. 23, aus Gummi als  
äußerst praktisch. Derselbe ist  
leicht unter jedem beliebigen Stie-  
fel anzubringen und wieder zu ent-  
fernen.  
24 u. 7. Lambrequin zur  
Garnitur einer Sophaehne.  
Mit Aufnähh-Arbeit. — Abb. 7  
bietet von dem schönen Lambrequin  
eine reichliche Zude naturgroß, so-  
daß sich das Muster ohne Mühe  
fortsetzen läßt. Der Grund der  
Stickerei besteht aus ockerfarbener Vastseide. Den Außen-  
rand der palmetten-artigen seitlichen Figuren bildet eine hell  
kupferfarbene Seiden-Auflage,  
die Mitte eine solche in dunkel  
Oliv. Zu der auf lechterer mit  
leichten Stichen ausgeführten  
Stickerei dient hell oliv Filostoffe-  
Seide, zu den Contouren ani-  
malischer Goldfäden. Ein sol-  
cher umrandet nebst dunkel roth-  
brauner Chenille die ganze Auf-  
lage, während Goldfäden allein  
die umgebenden Blättchen be-  
grenzt, welche eine Füllung leicht-  
ter Seidenfische in zwei Tönen

regnerische Lage  
erweitert sich die mit  
Abtatz gefertigte Sohle,  
Abb. 23, aus Gummi als  
äußerst praktisch. Derselbe ist  
leicht unter jedem beliebigen Stie-  
fel anzubringen und wieder zu ent-  
fernen.

24 u. 7. Lambrequin zur  
Garnitur einer Sophaehne.  
Mit Aufnähh-Arbeit. — Abb. 7  
bietet von dem schönen Lambrequin  
eine reichliche Zude naturgroß, so-  
daß sich das Muster ohne Mühe  
fortsetzen läßt. Der Grund der  
Stickerei besteht aus ockerfarbener Vastseide. Den Außen-  
rand der palmetten-artigen seitlichen Figuren bildet eine hell  
kupferfarbene Seiden-Auflage,  
die Mitte eine solche in dunkel  
Oliv. Zu der auf lechterer mit  
leichten Stichen ausgeführten  
Stickerei dient hell oliv Filostoffe-  
Seide, zu den Contouren ani-  
malischer Goldfäden. Ein sol-  
cher umrandet nebst dunkel roth-  
brauner Chenille die ganze Auf-  
lage, während Goldfäden allein  
die umgebenden Blättchen be-  
grenzt, welche eine Füllung leicht-  
ter Seidenfische in zwei Tönen

regnerische Lage  
erweitert sich die mit  
Abtatz gefertigte Sohle,  
Abb. 23, aus Gummi als  
äußerst praktisch. Derselbe ist  
leicht unter jedem beliebigen Stie-  
fel anzubringen und wieder zu ent-  
fernen.

24 u. 7. Lambrequin zur  
Garnitur einer Sophaehne.  
Mit Aufnähh-Arbeit. — Abb. 7  
bietet von dem schönen Lambrequin  
eine reichliche Zude naturgroß, so-  
daß sich das Muster ohne Mühe  
fortsetzen läßt. Der Grund der  
Stickerei besteht aus ockerfarbener Vastseide. Den Außen-  
rand der palmetten-artigen seitlichen Figuren bildet eine hell  
kupferfarbene Seiden-Auflage,  
die Mitte eine solche in dunkel  
Oliv. Zu der auf lechterer mit  
leichten Stichen ausgeführten  
Stickerei dient hell oliv Filostoffe-  
Seide, zu den Contouren ani-  
malischer Goldfäden. Ein sol-  
cher umrandet nebst dunkel roth-  
brauner Chenille die ganze Auf-  
lage, während Goldfäden allein  
die umgebenden Blättchen be-  
grenzt, welche eine Füllung leicht-  
ter Seidenfische in zwei Tönen



8. Durchbruch-Streifen zur Decke.  
Abb. 15.

23. Gummi-Sohle mit Abtatz. — Für



9. Kermel-Garnitur zum Anzug, Abb. 10.



10. Anzug mit Jabot- und Kermel-Garnitur. Siehe die Abb. 9 u. 11.

gleichfalls mit Goldfäden und Chenille begrenzt, während zu der Languetten- und Plattstich-Füllung oliv Seide dient. Die Muschen und losen Stiche wirken hell kupferfarben. Das untere Abschlußbördchen besteht aus Goldschnur, Chenille und kupferfarbenen Seidenstrümpfen, das obere aus dunkel kupferrothen Zaden mit Goldfäden-Umrandung und aus Blättern mit Goldschnur-Füllung und kupferfarbenen Stielfisch-Contour. Chenille bildet den Stengel der Blätter.

28. Anzug mit drapirtem Rock. — Den Rock garniren drei mit schmalen Plüsch begrenzte Volants, von denen der untere rings herumragt, während die beiden anderen nur die Seitenbahnen einnehmen. Abb. 28 läßt deutlich erkennen, wie die beiden links in Querschnitten zusammengesetzten Schürzenhälften der vorderen Draperie an der rechten Seite je in einer tiefen Fächerfalte ausfallen. Zwei weiß gefärbte gerade Bahnen dienen zur hinteren Ergänzung. Während die Rückenlinie der Taille mit einem kleinen halbkreisförmigen euben, werden die kurzen, über dem gesalteten Weiten Einfaß zurückgelegten Vorderbeile im Taillenschluß mit einem Knopf zusammen gehalten und durch ein untergelegtes Plüsch ergänzt. Plüsch fällt über den Stebstragen und schließt die halblangen Ärmel ab. Die Verzierung zeigt eine Zusammenstellung von sablancem, gelb gemauertem und einfarbig gelbem Satin.

30, 6 u. 76. Blumenschürze für kleine Mädchen. — Schnitt-Überzicht, Abb. 76. — Leichtes Wollgewebe, sowie Bercal, Cretonne und Satin eignen sich gleich gut für das fleischene, praktische Schürzen, dessen mit Wolle, Woll oder Seide auf abweichendem Stoffe gearbeitetes Besatzbördchen, Abb. 6, naturgemäß darstellt. Dasselbe markirt sich am unteren Rande, wie rechtslich, doppelt, ein abgetheiltes Spitzchen verleiht die Ausstattungs. Abb. 76 gibt in kleiner Schnitt-Überzicht die Maßverhältnisse der zur Schürze erforderlichen Stoffbahn und lehrt, wie dieselbe in ihrer Mitte mit Balkenschchnitt und Schlig in versehen ist. Die an einander tretenden Seitenränder, werden unter dem Arme von Stern bis Doppelknopf und von Stern bis Knopf abwärts durch Naht verbunden und den Rückenrändern drei Swangen zum Durchleiten der Gürtelschnur angebracht. Durch Kreuz und Punkt angemerkte Falten lassen die Abtheilungen je 17 Cent. Länge zusammen.

31 u. 65. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 6-8 Jahren. — Das Haltenröschchen des grau und roth carirten Leinwandstoffs garnirt vorn eine kleine Draperie aus einem 60 Cent. langen, 43 Cent. breiten Stoffteil, dessen Seitenränder, auf 30 Cent. Länge eingefaltet, an einer Seite unter einer Falte, an der anderen unter 10 Cent. breiter, glatt angelegter, kräftiger Seide verschwinden. Eine 92 Cent. lange, 74 Cent. breite Stoffbahn ergibt die einfache hintere Rock-Draperie. Die losen, über einer Reihe zurücktretenden Vorderbeile der Jackentaille sind 8 Cent. länger als Seiten- und Rückenbeile zu schneiden und werden durch angelegte Seide ergänzt, welche auch die vorderen Taillenschnüre umgibt. Den seitlichen Schluß der Taille vermitteln Perlmutter-Knöpfe. Schleifen aus 1/2 Cent. breitem rothen Atlas-Band.

32. Lose Bluse zu einem Lawn-Tennis-Anzug für junge Mädchen. — Zu einem Rock aus roth und weiß gestreiftem Stoff ist die lose überhängende Bluse aus weißem Jersey-Gewebe hergestellt. Die im Zusammenhange geschnittenen Vorderbeile zeigen unterhalb des herzförmigen Halsauschnittes einen 15-20 Cent. langen Schlig, der mit Schnürschluß-Einrichtung versehen ist. Gestreifter, mit dem Rock übereinstimmender Stoff ergibt den breiten Kragen, sowie die 5 Cent. breiten Bündchen der

Kupfer und Rippen aus Chenille zeigen. In der großen Mittelfigur markirt sich die äußere Hälfte der Auflogen in dunklerem Kupferroth, die innere in Oliv. Letztere verziern von Goldfäden umzogene, mit hell oliv Seide gefüllte Blättchen und etwas dunkler gehaltene einzelne Blättchenstiche, während rothbraune Chenille die äußeren Auflogen und die von diesen ausgehenden Ranten umgibt. Dunkel oliv Grätenstich füllt die letzteren; dagegen sind die blumenartigen Figuren der Mitte dunkel kupferfarben, die Blätter dunkel oliv und hell kupferfarben gefüllt und je mit Goldfäden umrandet. Die Musterfigur, welche die

die Jackentaille einnimmt, wird

den Rock garniren drei mit schmalen Plüsch begrenzte Volants, von denen der untere rings herumragt, während die beiden anderen nur die Seitenbahnen einnehmen. Abb. 28 läßt deutlich erkennen, wie die beiden links in Querschnitten zusammengesetzten Schürzenhälften der vorderen Draperie an der rechten Seite je in einer tiefen Fächerfalte ausfallen. Zwei weiß gefärbte gerade Bahnen dienen zur hinteren Ergänzung. Während die Rückenlinie der Taille mit einem kleinen halbkreisförmigen euben, werden die kurzen, über dem gesalteten Weiten Einfaß zurückgelegten Vorderbeile im Taillenschluß mit einem Knopf zusammen gehalten und durch ein untergelegtes Plüsch ergänzt. Plüsch fällt über den Stebstragen und schließt die halblangen Ärmel ab. Die Verzierung zeigt eine Zusammenstellung von sablancem, gelb gemauertem und einfarbig gelbem Satin.

30, 6 u. 76. Blumenschürze für kleine Mädchen. — Schnitt-Überzicht, Abb. 76. — Leichtes Wollgewebe, sowie Bercal, Cretonne und Satin eignen sich gleich gut für das fleischene, praktische Schürzen, dessen mit Wolle, Woll oder Seide auf abweichendem Stoffe gearbeitetes Besatzbördchen, Abb. 6, naturgemäß darstellt. Dasselbe markirt sich am unteren Rande, wie rechtslich, doppelt, ein abgetheiltes Spitzchen verleiht die Ausstattungs. Abb. 76 gibt in kleiner Schnitt-Überzicht die Maßverhältnisse der zur Schürze erforderlichen Stoffbahn und lehrt, wie dieselbe in ihrer Mitte mit Balkenschchnitt und Schlig in versehen ist. Die an einander tretenden Seitenränder, werden unter dem Arme von Stern bis Doppelknopf und von Stern bis Knopf abwärts durch Naht verbunden und den Rückenrändern drei Swangen zum Durchleiten der Gürtelschnur angebracht. Durch Kreuz und Punkt angemerkte Falten lassen die Abtheilungen je 17 Cent. Länge zusammen.

31 u. 65. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 6-8 Jahren. — Das Haltenröschchen des grau und roth carirten Leinwandstoffs garnirt vorn eine kleine Draperie aus einem 60 Cent. langen, 43 Cent. breiten Stoffteil, dessen Seitenränder, auf 30 Cent. Länge eingefaltet, an einer Seite unter einer Falte, an der anderen unter 10 Cent. breiter, glatt angelegter, kräftiger Seide verschwinden. Eine 92 Cent. lange, 74 Cent. breite Stoffbahn ergibt die einfache hintere Rock-Draperie. Die losen, über einer Reihe zurücktretenden Vorderbeile der Jackentaille sind 8 Cent. länger als Seiten- und Rückenbeile zu schneiden und werden durch angelegte Seide ergänzt, welche auch die vorderen Taillenschnüre umgibt. Den seitlichen Schluß der Taille vermitteln Perlmutter-Knöpfe. Schleifen aus 1/2 Cent. breitem rothen Atlas-Band.

32. Lose Bluse zu einem Lawn-Tennis-Anzug für junge Mädchen. — Zu einem Rock aus roth und weiß gestreiftem Stoff ist die lose überhängende Bluse aus weißem Jersey-Gewebe hergestellt. Die im Zusammenhange geschnittenen Vorderbeile zeigen unterhalb des herzförmigen Halsauschnittes einen 15-20 Cent. langen Schlig, der mit Schnürschluß-Einrichtung versehen ist. Gestreifter, mit dem Rock übereinstimmender Stoff ergibt den breiten Kragen, sowie die 5 Cent. breiten Bündchen der

den Rock garniren drei mit schmalen Plüsch begrenzte Volants, von denen der untere rings herumragt, während die beiden anderen nur die Seitenbahnen einnehmen. Abb. 28 läßt deutlich erkennen, wie die beiden links in Querschnitten zusammengesetzten Schürzenhälften der vorderen Draperie an der rechten Seite je in einer tiefen Fächerfalte ausfallen. Zwei weiß gefärbte gerade Bahnen dienen zur hinteren Ergänzung. Während die Rückenlinie der Taille mit einem kleinen halbkreisförmigen euben, werden die kurzen, über dem gesalteten Weiten Einfaß zurückgelegten Vorderbeile im Taillenschluß mit einem Knopf zusammen gehalten und durch ein untergelegtes Plüsch ergänzt. Plüsch fällt über den Stebstragen und schließt die halblangen Ärmel ab. Die Verzierung zeigt eine Zusammenstellung von sablancem, gelb gemauertem und einfarbig gelbem Satin.

30, 6 u. 76. Blumenschürze für kleine Mädchen. — Schnitt-Überzicht, Abb. 76. — Leichtes Wollgewebe, sowie Bercal, Cretonne und Satin eignen sich gleich gut für das fleischene, praktische Schürzen, dessen mit Wolle, Woll oder Seide auf abweichendem Stoffe gearbeitetes Besatzbördchen, Abb. 6, naturgemäß darstellt. Dasselbe markirt sich am unteren Rande, wie rechtslich, doppelt, ein abgetheiltes Spitzchen verleiht die Ausstattungs. Abb. 76 gibt in kleiner Schnitt-Überzicht die Maßverhältnisse der zur Schürze erforderlichen Stoffbahn und lehrt, wie dieselbe in ihrer Mitte mit Balkenschchnitt und Schlig in versehen ist. Die an einander tretenden Seitenränder, werden unter dem Arme von Stern bis Doppelknopf und von Stern bis Knopf abwärts durch Naht verbunden und den Rückenrändern drei Swangen zum Durchleiten der Gürtelschnur angebracht. Durch Kreuz und Punkt angemerkte Falten lassen die Abtheilungen je 17 Cent. Länge zusammen.

31 u. 65. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 6-8 Jahren. — Das Haltenröschchen des grau und roth carirten Leinwandstoffs garnirt vorn eine kleine Draperie aus einem 60 Cent. langen, 43 Cent. breiten Stoffteil, dessen Seitenränder, auf 30 Cent. Länge eingefaltet, an einer Seite unter einer Falte, an der anderen unter 10 Cent. breiter, glatt angelegter, kräftiger Seide verschwinden. Eine 92 Cent. lange, 74 Cent. breite Stoffbahn ergibt die einfache hintere Rock-Draperie. Die losen, über einer Reihe zurücktretenden Vorderbeile der Jackentaille sind 8 Cent. länger als Seiten- und Rückenbeile zu schneiden und werden durch angelegte Seide ergänzt, welche auch die vorderen Taillenschnüre umgibt. Den seitlichen Schluß der Taille vermitteln Perlmutter-Knöpfe. Schleifen aus 1/2 Cent. breitem rothen Atlas-Band.

32. Lose Bluse zu einem Lawn-Tennis-Anzug für junge Mädchen. — Zu einem Rock aus roth und weiß gestreiftem Stoff ist die lose überhängende Bluse aus weißem Jersey-Gewebe hergestellt. Die im Zusammenhange geschnittenen Vorderbeile zeigen unterhalb des herzförmigen Halsauschnittes einen 15-20 Cent. langen Schlig, der mit Schnürschluß-Einrichtung versehen ist. Gestreifter, mit dem Rock übereinstimmender Stoff ergibt den breiten Kragen, sowie die 5 Cent. breiten Bündchen der



14. Vinsentorb mit leichter Stickererei und Kästelarbeit. Siehe die Stickererei, Abb. 25, und die gefüllte Borte, Abb. 27.

am unteren Rande eingereichten Blusenärmel.

33-35. Mantelet, aus einem Dreieckstuch arrangirt. — Schnitt-Überzicht: Abb. 33. — Das mit den Abb. 34-35 in



12-13. Garnitur-Schleifen für Kleider.

vorzunehmen und die Maßangaben darnach zu modificiren. Der laut feiner Linie von 1 bis 88 aufgeschlagene hintere Zipfel des Tuches bildet den Capuchon und den vorderen Revers-tragen. Zur Herstellung des ersteren sind nach den Kreuzen und Punkten die Falten zu ordnen, während der Stoff in der Mitte den feinen Doppellinien entlang zusammengefaßt und ein wenig eingereicht wird, um die Halsrandung herauszubringen. Die vorderen Ränder werden, Stern auf Stern treffend, in der Mitte von einer Schleife oder Agraffe zusammengehalten. Längs der von 124 bis 124 über 82 führenden doppelten Bogentlinie wird das Tuch den Angaben gemäß bis zur Weite des Taillenschlusses eingefaltet und diesen Falten auf der Innenseite ein etwa 4 Cent. breites Atlas-Band gegengefaßt, welches zugleich dem hinteren Schoß-Arrangement, sowie den, durch das Hinaufziehen des vorderen Randes sich bildenden Binden-Ärmeln den erforderlichen Halt gewährt. Zur Gestaltung des Schoßes hat man das Tuch zunächst von Doppelpunkt bis Kreuz längs der Doppellinie einzufalten und alsdann von Doppelpunkt bis Doppelpunkt und von Kreuz bis Kreuz zu raffen. Schleifen vervollständigen das Mantelet.

36 u. 45. Runder Hut mit Federschmuck. — Die 12 Cent. breite Krempe des erdbeerfarbenen Strohhutes ist mit gleichfarbigem Sammet abgefüttert und an einer Seite in der aus Abb. 36 ersichtlichen Weise aufgeschlagen. Schleifen aus 9 Cent. breitem Picot-Band und Federn in der Farbe des Hutes garniren den 14 Cent. hohen Kopf.

37. Runder Hut mit Blumenschmuck. — Hell-lila Sammet dient als Futter für die einseitig aufgeschlagene, 6 Cent. breite Krempe, während Veilchentuffs und Bandschleifen die Kufen-Garnitur bilden. Besonders eigenartig markirt sich die gerundete Form des 11 Cent. hohen Kopfes.

38. Runder Hut für junge Mädchen. — Die 8 Cent. breite, mit gelblich weisem Seidenreps abgefütterte Krempe des grob geflochtenen gelben Strohhutes ist hinten und an beiden Seiten aufgeschlagen. Um den 14 Cent. hohen Kopf schlingt sich 10 Cent. breites, gelblich weißes Reps-Band, aus welchem auch die beiden vorderen Schleifen bestehen. Ein Strauß Schneeballen vollendet die Ausstattung.

39 u. 3. Anzug mit Schürzen-Draperie. — 9 Cent. breite, mit weißer Baumwolle gestricke Streifen garniren den mit den Abb. 39 u. 3 dargestellten Anzug aus eckfarbenem Leinen-Batist. Die Vorderbeile der Taille bestehen ganz aus solchen an einander gefügten Streifen, deren einer, mit farbigem, 2 Cent. breitem Atlas-Band besetzt, eine einseitige Revers-Garnitur bildet. Keicher Schleifenschmuck stattet Taille und Blusenärmel aus. Der Faltenrock ist am unteren Rande 4 bis 5 Mal in Säumchen abgenäht. Eine 105 Cent. lange, etwa 200 Cent. breite Bahn

15. Tischdecke mit Kreuzstich-Stickererei und Durchbruch-Arbeit. Siehe den Durchbruch, Abb. 8.



17. Stiefel mit Lederbesatz.



18. Halbhoher Schuh mit gesticktem Vorderblatt.



22. Ausgehenschnitter Promenadenschuh für Knaben und Mädchen.



21. Babyshuh mit Pompon.



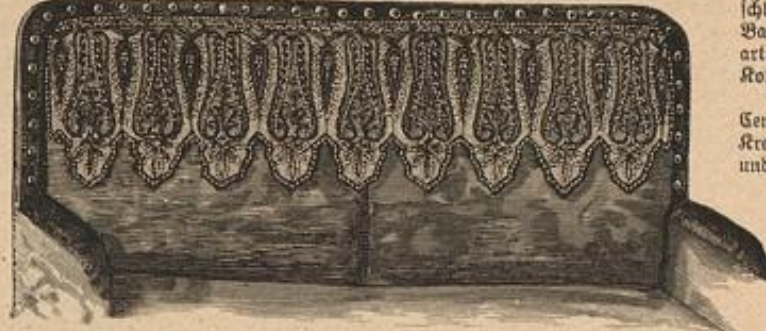
19. Promenadenschuh mit Lederschleife.



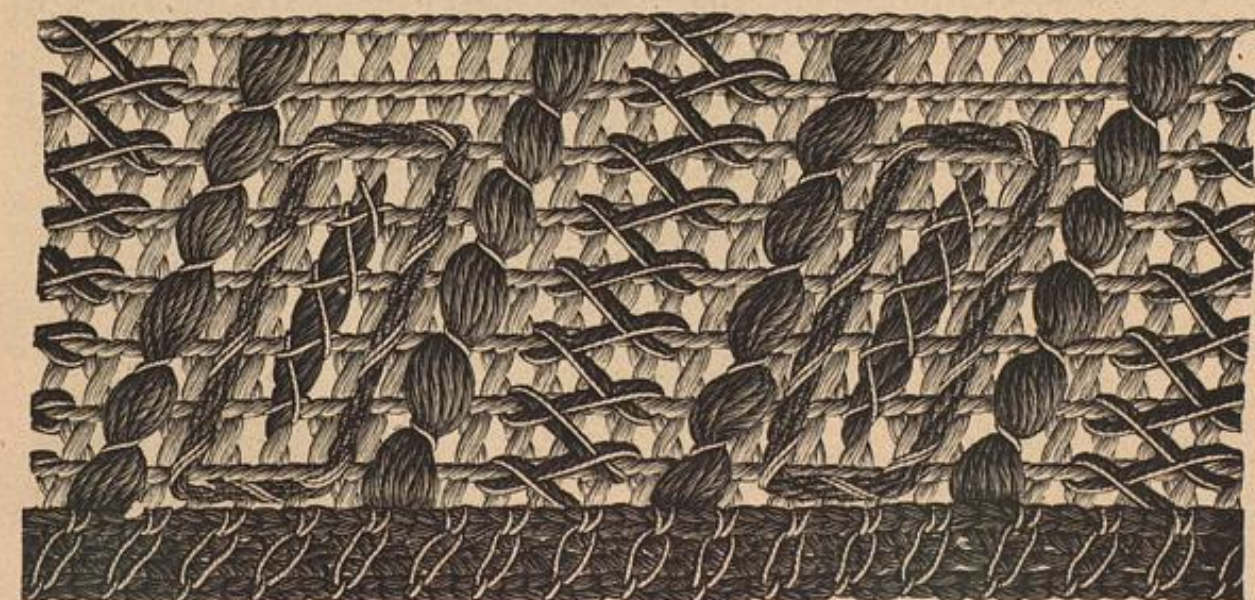
20. Gesellschaftschuh.



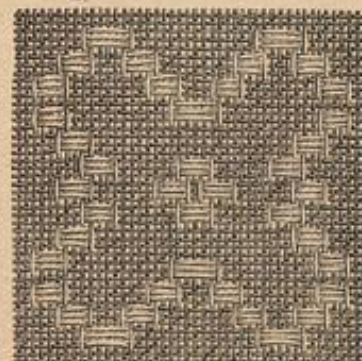
23. Gummisohle mit Absatz.



24. Lambrequin zur Garnitur einer Sophtasche. Mit Aufsatz-Arbeit. Siehe auch Abb. 7.



25. Leichte Stickererei zum Vinsentorb, Abb. 14. Siehe die gefüllte Picot-Borte, Abb. 27.



26. Hand-Gewebe zur Decke, Abb. 16.



27. Schäfte doppelte Picot-Borte zum Vinsentorb, Abb. 14.



28. Anzug mit drapirtem Bod.

29. Anzug mit kurzer Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1, Schnitt-Überblick, Abb. 51.

ergibt die vordere Bod-Draperie, die an einer Seite (Abb. 30) glatt herabhängt, am oberen Rande sehr faltig in den Rockbund gefast und auf der anderen Seite panierartig aufgenommen ist. Seitwärts eine lange Schleife aus schmalen Bandschlupfen. Gerade Bahnen bilden die hintere einfache Draperie.

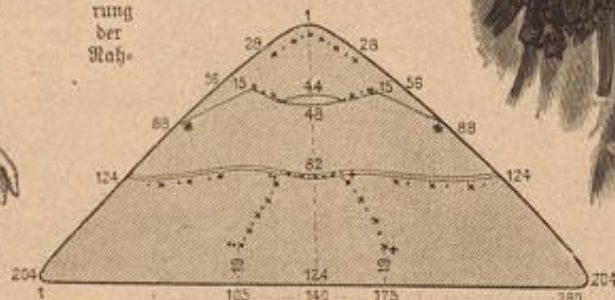
40. Anzug mit Ueberkleid. — Das aus heliotrop-farbener Faille und gleichem Plüsch zusammengestellte Ueberkleid, Abb. 40, zeigt reiche Passementerie-Verzierung aus Schnur und Stahlperlen. Ebenso eigenartig wie grazios wirkt die Anordnung der Vordertheile, deren linker untertretender, sowie Ärmel und Rock ganz aus Plüsch bestehen, während Seide den schräg übergreifenden rechten Vordertheil bildet, der, ohne mit in die Brust-Äbnäher zu treten, im Taillenschluß und auf der Schulter faltig zurückgelegt wird. 5 Cent. hohes Plüsch-Halsbündchen mit Passementerie-Borte; Ärmel-Garnitur aus gefalteter Seide.



32. Rose Bluse zu einem Lawn-tennis-Anzug für junge Mädchen.

41 u. 52. Anzug mit Schoftaille. — Uebereinstimmend mit den unsichtbar in der Mitte geschlossenen Vordertheilen zeigen auch die Rückentheile Lakbesatz aus kräftig gesticktem Spitzenstoff, welcher zugleich das mit Schleifen garnirte Rückenstückchen drapirt. Der für sich bestehend aufgesetzten, auf der Schulter und im Taillenschluß fein plüschirten Halten-Garnitur der Vordertheile schließen sich, wie Abb. 52 erkennen läßt, je in eine Spitze umgelegte, gefaltete Bandschnur an. Ein mit dem Band- und Schleifenschnur harmonirender seidener Umlegebogen — im Modell mattblau zu gelblich weißem Woll-Muffelin und gleichem Spitzenstoff — begrenzt den mächtig spitzigen Halsanschnitt. Für die Ärmel-Manschetten hat man doppelt genommenen Spitzenstoff zu zwei schmalen, mit Band durchzogenen Puffen abzunähen.

43. Borte in Rahmenarbeit mit Bällchen-Verzierung und Abschluß. — Für Dedes, Körbe u. giebt die Borte eine hübsche Verzierung. Zur Ausfüh-rung der Rah-



33. Schnitt-Überblick zum Mantelset, Abb. 34-35.

menarbeit bedarf man ein ungefähr 7 Cent. breites Brettchen von beliebiger Länge, an dessen schmalen Seiten man zunächst je 3 gelbe Knopfnägel einschlägt, zum Spannen dreier Doppelfäden Hamburger Wolle über die Länge des Brettes. Die Entfernung der Fäden von einander geht aus Abb. 43 hervor. Die Fäden dieser Fäden werden nicht abgeschnitten, um nach Bedarf weiter aufgespannt werden zu können. Nach Maßgabe von Abb. 43 leitet man über die beiden unteren dieser Längsfäden die schräg laufenden Quertfäden, für deren Halt an den langen Seiten des Brettes in 2 Cent. Entfernung ebenfalls Nägel einschlagen sind. Man beginnt das Spannen am ersten unteren Nagel mit einem blauen Faden, schlingt diesen um den dritten oberen, dann um den fünften unteren und so fort, stets drei Nägel überspringend. Bei dem zweiten Gange befestigt man einen rothbraunen Faden an dem zweiten unteren Nagel, schlingt ihn um den vierten oberen, den sechsten unteren u. s. w., gleichfalls je drei Nägel übergehend. Der dritte Gang beginnt am zweiten oberen Nagel mit hellbrauner, der vierte am ersten oberen Nagel mit dunkelbrauner Wolle. Hierauf wird der lose liegende obere Längsfaden mittelst eines fahlgünen Seidenfadens an die das Gitter bildenden Fäden angehängt, wie Abb. 43 lehrt. Die gleiche Abb. 43 zeigt, wie die je am Kreuzungspunkt der Gitter- und Längsfäden befestigten Bällchen aus einer etwa 12 Fäden starken Strähne rother, blauer, holzfarbener und brauner Wolle bestehen, die durch einige Stiche zusammengefaßt und hierauf durchgeschnitten werden. Die den unteren Rand verzierenden Bällchen, welche die Farben der gespannten Fäden wiederholen, fassen, wie ersichtlich, je 2 Schlingen zusammen.

46-50. Schirmstöcke. — Die Abb. 46-50 bringen verschiedene für Regen- und Sonnenschirme gleich beliebte Formen moderner Schirmstöcke zur Anschauung. Abb. 48 zeigt eine breite Eisenbeinscheide aus bräunlich gebeiztem Elephanenzahn. Antifalberne Griffe, welche sich auf jeden Naturstoff



30. Blauschürze für kleine Mädchen. Siehe das gefaltete Börtchen, Abb. 6. Schnitt-Überblick, Abb. 76.

31. Anzug mit Jodentaille für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe den einzelnen Ärmel, Abb. 65.



34-35. Mantelset aus einem Dreieckstuch arrangirt. Schnitt-Überblick, Abb. 33.

ausschrauben lassen, stellen die Abb. 47 u. 50 dar, während der durch gelbe und braune Würfel gemusterte Schirmstoff, Abb. 46, einfach aus Holz geschnitten und gefärbt ist. Eine neue Verzierung erhält der ungemein beliebte mächtige Kugelknopf durch silberne oder goldene Stuppen-Nägel, welche in die Holzugel eingeschlagen werden und dieser ein originelles Aussehen geben. Siehe Abb. 49.

unserer Leserinnen auf eine praktische Befestigungsart der Shawls lenken, welche neben der jetzt allgemein üblichen Zug-Einrichtung Erwähnung verdient. Die Abb. 62-63 veranschaulichen die einfache Vorrichtung. Dieselbe besteht aus einer 1 1/2 Cent. starken, 4 Cent. breiten Holzleiste, welche mit starken eisernen Dösen zum Anhängen an die Gardinen-Haken versehen ist. Vor dieser Leiste befindet sich, an den Enden mittelst eingeschaubarer eiserner Platten befestigt, ein drehbarer runder Stab von 7 1/2 Cent. Umfang.



38. Runder Hut für junge Mädchen.



36. Runder Hut mit Federkamm. Siehe die Rückansicht, Abb. 45.  
37. Runder Hut mit Blumenkamm.  
39. Anzug mit Schürzen-Draperie. Siehe die Seitenansicht, Abb. 3.



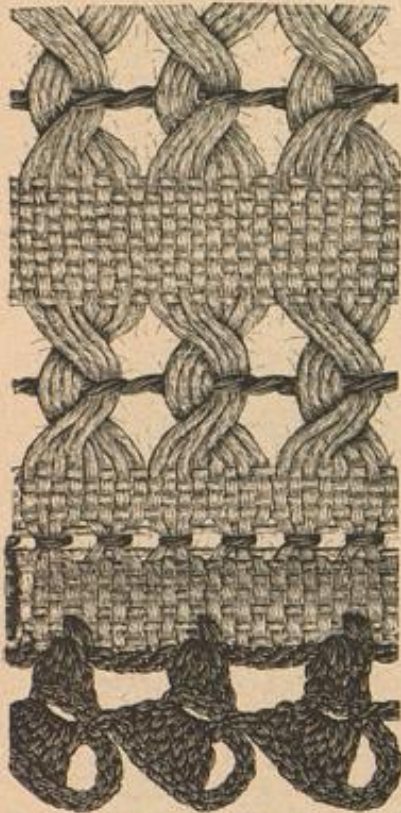
40. Anzug mit Heberfeld.



41. Anzug mit Schoftaille. Siehe die Vorderansicht der Taille, Abb. 52.

31. Schoftaille mit Band-Garnitur. — An der aus gelbem Satin merveilleux gefertigten Modell-Taille bildet dunkel sahlblaues Atlas-Band sowohl den Schleifenschmuck, als die originale Schürzen-Garnitur. Mit dem Bande harmoniert das Seidenfutter der halblangen geschlitzten Ärmel und des Stehkragens. Die im Taillenschluss gekreuzte Falten-Garnitur der unter dem Westen-Arrangement aus Band unsichtbar geschlossenen Bordentheile ist für sich bestehend aufgefegt und mit in die Schulternaht gefügt.  
34 u. 62-63. Fenster-Arrangement aus Kopf und Gardine mit Durchbruch-, Häkel- und Knüppelarbeit. — Kopf und Gardine sind wie die Draperie des Strandkorbes, Abb. 56, auf deren Beschreibung wir hier verweisen, aus der sogenannten Packjute hergestellt. Dem 3 Cent. breit gesäumten unteren Rande der Gardinen-Shawls wird die Franze angelegt, während sie an dem Kopfe durch Ausfasern des Stoffes entsteht. Die Durchbruch-Streifen markieren sich an letzterem der Quere, an den beliebig auch mit gebälktem Ansatz zu verzierenden Shawls der Länge nach. Hierbei möchten wir die Aufmerksamkeit

in welchen, je  $5\frac{1}{2}$  Cent. von einander entfernt,  $2\frac{1}{2}$  Cent. lange eiserne Stacheln eingeschlagen sind. Mit diesen durchdringt man einfaß, wie Abb. 62 zeigt, zunächst die Gardine, worauf der runde Stab durch einen seitwärts angebrachten Hebel mit dem Stange nach oben schieben gebricht und in dieser Lage durch eine eiserne Klammer gehalten wird. Um für den Kopf oder Lambrequin keine besondere



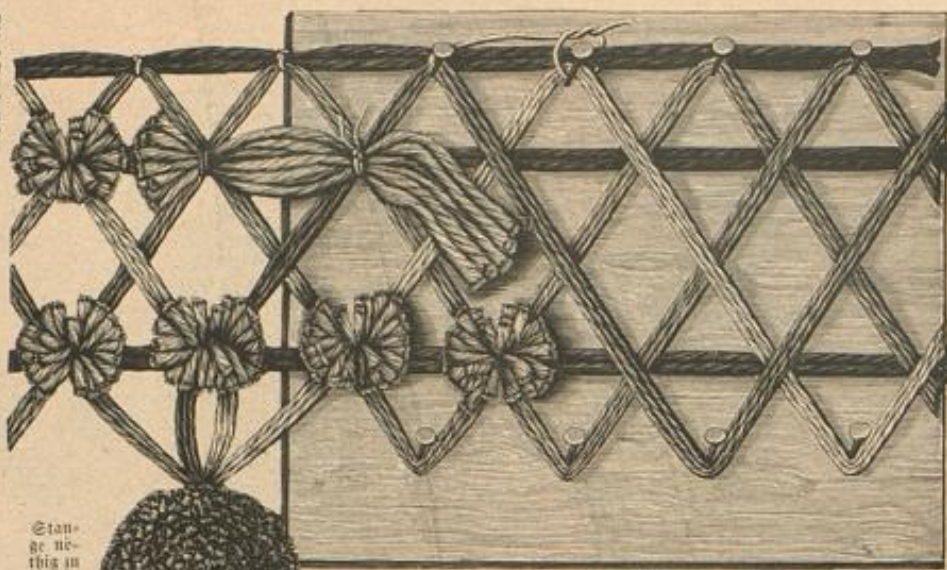
42. Durchbruch mit gebäfeltem Abschluß zu dem Abb. 54 u. 56.

Das Material besteht aus rothem Schweizer-Rattan und der gewöhnlichen Packhüte. Letztere hat den Vortheil, leicht zu fahern, so daß man aus ihm, beim Versieren derselben eine große Schürze anbringen. Der Rattan bekleidet zunächst vollständig die vordere Fläche des Strandkorbes, an dem die drapierte Gardine seitwärts Befestigung findet. Für dieselbe genügt die Breite der Jute (97 Cent.), während die Länge sich nach der Höhe des Korbes richtet. Der Jutestoff wird seiner Länge nach mit Durchbruch-Streifen bedeckt, für welche in Zwischenräumen von je 12 Fäden, 10 Fäden anzuwenden sind. Die einfache Ausführung mit einem doppelten Faden harter rother Baumwolle geht aus der naturgetreuen Wiedergabe, Abb. 42, hervor. Letztere zeigt ebenfalls die mit rother Baumwolle dem unteren,  $2\frac{1}{2}$  Cent. breiten Streifen einwärts gewandte Spitze, und zwar die 2. Tour von der linken Seite. Man arbeitet wie folgt:

1. Tour: Abwechselnd 1 F. R. und 5 F. — 2. Tour: 1 F. R., 3 F. St. in den Kopf der F. R., 4 F. anhängen an die 1. F., 6 F. um die 4 F., 5 F. und wiederholen vom Stern. Das Arrangement der Gardine lehrt Abb. 56. Dem über die inneren Wände des Strandkorbes glatt gespannten Rattan sind Durchbruch-Streifen aus Jute aufgesetzt, dagegen bekleidet letztere, capitonirt mit rothen Knöpfen, Lehne und Sitz der Rattan, deren unterer Theil über einer gefalteten Rattan-Bekleidung wieder mit der bezogenen Jute-Gardine zu drapieren ist. Hinwärts von dem glatt mit Jute bezogenen Fußbrett fällt die mit Abb. 55 naturgetreu gegebene und durch Nägel befestigte Franze, deren einfache Darstellung aus einem Jute-Streifen die Darstellung erklärt.



51. Schürze mit Band-Garnitur.



43. Vorte in Rahmen-Arbeit mit Kissen-Verzierung und Abschluß für Decken, Körbe etc.

Stange nötig zu haben, kann man diesen in der Abb. 62 rechtslichen Weise verfertigt auf die Stange nageln und dann über-schlagen. Erwähnt sei noch, daß diese, von einer Dame erfinden, einfache Vorrichtung patentirt ist.

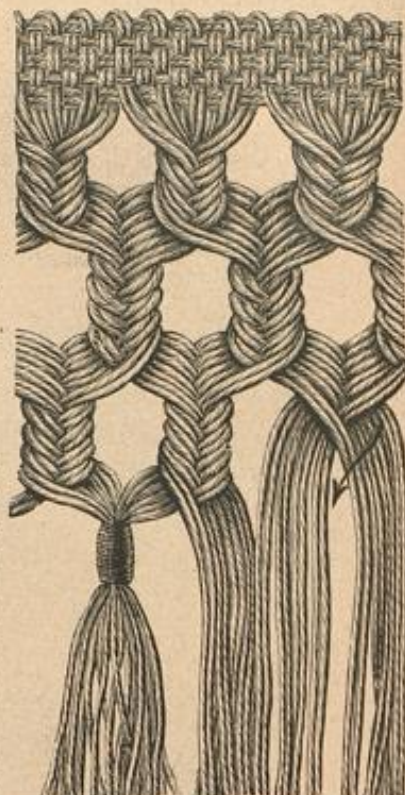
55-56 u. 42. Drapirter Strandkorb mit Durchbruch, Häfel- und Knüpfarbeit. — Anweisungen für Häfelmaschinen: Siehe Abb. 71. — Der aus Strobbündeln bestehende Strandkorb bietet Platz für 2 Personen und wirkt ungewöhnlich leicht durch seine leichte Ausstattung.



45. Runder Hut mit Federkamm. Siehe die Vorderansicht, Abb. 36.

8. März d. J. — Das von breit auf einander liegende, leitwärts in halber Höhe gefaltete Leberkleid, welches einen auf Vorder- und Seitenbahnen mit schmalen, über einander fallenden Plüsch-garanten weichen Mullrod leben läßt, erhält die zum Tailenschluß (siehe obenangewandtes Schnittmuster) ein je mit einem flachen Brust-Abänder verändertes Ebsting-Kutter, über welchem die Vordertheile leicht eingereicht werden. Der Schluß befindet sich leitwärts neben dem mit Mull-Plüsch bestreuten glatten Fay-Einfaß. Mull-Plüsch begrenzen ebenfalls die Außenränder und verzierten Kamm und Kragen. In der Verlage aus blau gemustertem weichen Satin gefertigt, war das Leberkleid mit Halbgürtel und Schleusen aus blauem Band angefertigt.

57. Morgenanzug mit halbanschießender Jacke. — Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 28 und 4 der Nr. vom 8. März d. J. — Entsprechend verfertigt, läßt sich obenangewandtes Schnittmuster für die halbanschießende Jacke des aus Halbleide und dunkelrothem Bouclard gefertigten, mit schwarzen Seiden ausgefärbten Anzuges, Abb. 57, verwenden. Die erstlich, bilden die linken Vordertheile der Jacke neben dem mit anschießender Knopfvorrichtung versehenen plüschigen Weiten-Einfaß zwei tiefe Falten, womit der kalten-Einfaß der Vorderbahnen des weiten, hinten leicht drapirten Rockes übereinstimmt. Die Anordnung des Seidenbalsams erklärt Abb. 57. Bouclard fittet den breiten Umlegkragen und die Hornel-Manschetten ab; Halbgürtel mit Schleife aus Band.



44. Geflochtene Franze zur Decke, Abb. 16. Siehe auch die Abb. 26 u. 33.

66-67 u. 4. Bett-Tasche mit geometrischer Stickerei nach abgezählten Fäden und Durchbruch. — Die Herstellung der Tasche verlangt ein Stück Siebmacher-Seiden von 76 Cent. Länge in 48 Cent. Breite (ohne den für die Robt in berechneten Einfaß). Die Mitte hier in 26 Cent. Breite ein nach der Breite, Abb. 67, mit weißbeller Filze-Seide ausgefärbtem Plüschmutter. Je über 4 Fäden im Quadrat arbeitet man mit hell oliv Seide im Kästchenstil. Auch an der übrigen, in flachlich angeführten Stickerei bildet die Quadrat-Eintheilung die Grundlage; mit je einem Faden Zwischenraum greifen die Stiche nach Abb. 67 über 2, 4, 8, 12 und 16 Fäden. Die vier Figuren in der Mitte jedes Carrees markiren sich nachfolgend, während rautenförmige Stiche die Eintheilung begrenzen und die schrägen Balken farblos abhalten sind. Letztere Franze wiederholt sich, mit dunkel Oliv zusammengestellt, an dem schmalen Borten.

Abb. 4, welches einen 8 Cent. breiten Durchbruch an beiden Seiten der Stickerei begrenzt. Für den Durchbruch gibt Abb. 71 der Nr. vom 14. August 82 die genaue Verlage, während Abb. 8 der heutigen Nr. ein verwendbares Muster bringt. Der verzierte Theil ist mit farbigen Seidenfäden in verischen und durch eine Robt an jeder Seite in einer 27 Cent. tiefen Tasche zu schließen. Eine schmale, aber sehr kräftige Zwirn-folge begrenzt diese Robt und umschließt den Leberkleid, Reiften aus farblichem Bicot-Band.

68-69. Morgenhäubchen aus Seidentüll. — Die Mitte der an beiden Rändern mit Draht gestützten, außen durch Band-linienung geschützten runden, nach der Kuppelform einwärts tendenden Kasse fällt einfaß aus Seidentüll. Darüber bandirt sich eine 6 Cent. hohe Fülle desselben Stoffes, während dem Vorderrande hinten 6, vorn 5 Cent. lange Schleifen aus 2 Cent. breitem Bicot-Band verflochten. Dieselben werden, wie die Abb. 68-69 erkennen lassen, durch ein vorn 2, hinten 5 Cent. breites Plüsch aus doppelt anem-nemem Tüll verkleidet. Eine Bandschleife garnirt die vordere Mitte, zwei weitere decken den Anlag von drei auf dem hinteren Theil geordneten, mit Band durchgezogenen Tüllrücken.

70. Anzug mit Faltenröckchen für kleine Mädchen. — Im Modell aus dunkelblauem.



56. Drapirter Strandkorb mit Durchbruch, Häfel- und Knüpfarbeit. Siehe den Durchbruch, Abb. 42, und die Franze, Abb. 55.

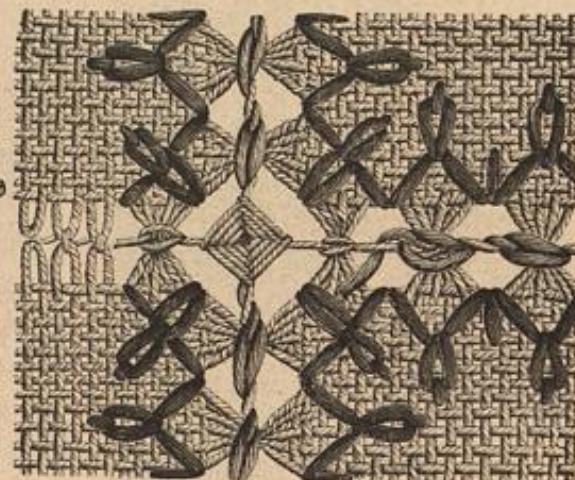


55. Geflüpfte Franze zu dem Abb. 54 u. 56. Siehe auch Abb. 42.

54. Fenster-Arrangement aus Kopf und Gardine mit Durchbruch, Häfel- und Knüpfarbeit. Siehe Abb. 42 u. 55 und die Aufhänge-Vorrichtung, Abb. 62-63.



46. Schirmstod mit gemustertem Krüde.  
47. Schirmstod mit silberner Krüde.  
48. Schirmstod mit Eisenbeinschide.



53. Durchbruch-Verbindung zur gewebten Decke, Abb. 16. Siehe auch die Abb. 26 u. 44.



49. Schirmstod mit Kugelgriff.  
50. Schirmstod mit silberner Krüde.



55. Geflüpfte Franze zu dem Abb. 54 u. 56. Siehe auch Abb. 42.

56. Drapirter Strandkorb mit Durchbruch, Häfel- und Knüpfarbeit. Siehe den Durchbruch, Abb. 42, und die Franze, Abb. 55.



57. Vorgenanzug mit halbdanzschiebender Jacke. Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 28 u. 40. Nr. vom 8. März v. J.

58. Vorgenanzug mit Ueberkleid. Verwendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 28 u. 4 v. Nr. v. 8. März v. J.

weiß punktierten Stoff bezogen, zeigt das Kleidchen vorn und hinten aus gleichem Arrangement. Die Oberstoff-Abtheilungen in gleichmäßige Fältchen geordnet, das Koller lafförmig frei fallend, wulst. Ihre Ergänzung bildet zunächst ein faltiges, etwa 13 Cent. hohes Chemiset aus rothem Atlas, mit 2 Cent. breitem, durch kleine Kreuznadel-Stiche verziertem Halsauschnitt. Diesem Chemiset schließt sich ein glatter, 16 Cent. langer, weit zulaufender Labdell an, dessen oberen Randrand rotbe Kreuznadel verziert. Die weiten Ärmel werden am Handgelenk durch 2 1/2 Cent. breite Bündchen zusammengefaßt. 3 Cent. breites rotbe Vicel-Band deckt den Ansatz des 20 Cent. langen, in 8 Cent. breite Taillenfalten geordneten Rückens. Schließe aus Schürzen und Enden.

71, 59-61 u. 80. Gehäkeltes Kleid für Kinder von 1-3 Jahren.

Schnitt-Uebersicht, Abb. 80. — Abkürzungen: M. für Masche, f. M. für feste M., L. für Luftm., St. für Stäbchenm., f. R. für feste Kettenm. — Material: 180 Gramm weiße Zephyr-Wolle; rosa Filofelle-Seide. — Die lange Taille, welche ein kurzer Rodanfang mit frauen Feisuren zum Kleidchen vervollständigt, ist laut der Schnitt-Uebersicht, Abb. 80, ohne Ab- oder Zunehmen in einem wirkungs-vollen Streifenmuster gearbeitet. Beim Auflegen auf das Schnittmuster darf die ziemlich lose auszuführende Häkelarbeit in keiner Richtung



59. Gehäkelte Spitze zum Kleid, Abb. 71. Siehe auch Abb. 60-61.



60. Gehäkelte Spitze mit Band-Durchzug zum Kleid, Abb. 71. Siehe auch die Abb. 60 u. 61.

daß keine der tunesischen M. übergegangen wird, da sonst der Rand nicht gerade aufsteigt. Der am Schluß der Sternstich-Tour abzuschneidende Arbeitsfaden ist bei Beginn der neuen Tour (der ersten tunesischen) in den Gdm. anzuschlingen; alsdann werden von jeder Musterfigur der vorhergehenden Tour nur die beiden, auf Abb. 61 mit Kreuz und Punkt bezeichneten Maschen je mit 1 Fadenumschlag aufgenommen, die hochstehende M. dazwischen bleibt unberücksichtigt. Das Modellkleid zählt von der Rückenmitte bis zur Achsel 7 Musterläge (je 2 tunesisch und 1 Sternstich-Tour), am Schluß der 7. sind 20 L. für die Achsel anzuschließen, deren Breite 1 Musterlag (also 3 Touren) umfaßt. Dann folgen zur Bildung des Armausschnittes 3 Musterläge in nur 54 Maschenhöhe; dem 3.



61. Ausführung des Sternstiches zum Kleid, Abb. 71. Siehe auch die Abb. 60-60.

an, die auch hier mit dem darauf folgenden Musterlag ihre volle Breite erreicht. 10 Musterläge in je 58 M. Höhe sind für die ganze Brustbreite des Kleidchens zu arbeiten, dann folgt wieder 1 Musterlag in Achselhöhe u. f. w. Bevor man die Achseln durch einige Stiche zum Armloch schließt — es tritt je der glatte mit dem gemusterten Streifen zusammen — ist dasselbe durch 1 tunesisch ausgeführte Tour und 1 Stäbchenbogen-Tour zu begrenzen; für letztere häkelt man 1 f. M., dann 1 M. übergehend, in die nächste M. 5 St., wieder 1 M. übergehend 1 f. M. Zu wiederholen vom Stern. Die Bogen werden ebenso, wie die des Halsausschnittes, welche Abb. 60 naturgroß darstellt, längs der Maschenkette des oberen Randes mit f. R. in rosa Filofelle-Seide verziert. Den Halsausschnitt begrenzt zunächst



63. Theil der Vorrichtung zum Aufhängen von Gardinen Abb. 62.



62. Vorrichtung zum Aufhängen von Gardinen. Siehe auch Abb. 63 u. 54.

gerecht werden. Die in der Rückenmitte mit Knopfschluß versehene Taille erfordert für ihre Länge einen Anschlag von 60 M., auf welchem man zunächst 2 Touren glatt tunesisch häkelt. Alsdann setzt eine in hübschem Sternstich gehäkelte Tour ein, welche sich je nach 2 Touren glatt tunesisch regelmäßig wiederholt. Die Ausführung des Sternstiches erklärt Abb. 61 an dem naturgroß dargestellten Streifenmuster, man häkelt 2 L. \* und sammelt dann 4 Maschen auf die Nadel, indem je mit einem Fadenumschlag erst die vorhergehende L., dann deren hinteres Glied und hierauf die beiden folgenden M. der vorhergehenden tunesischen Tour aufgenommen werden (siehe Abb. 61). Alle fünf auf der



64. Vorderansicht zum Anzug, Abb. 2.

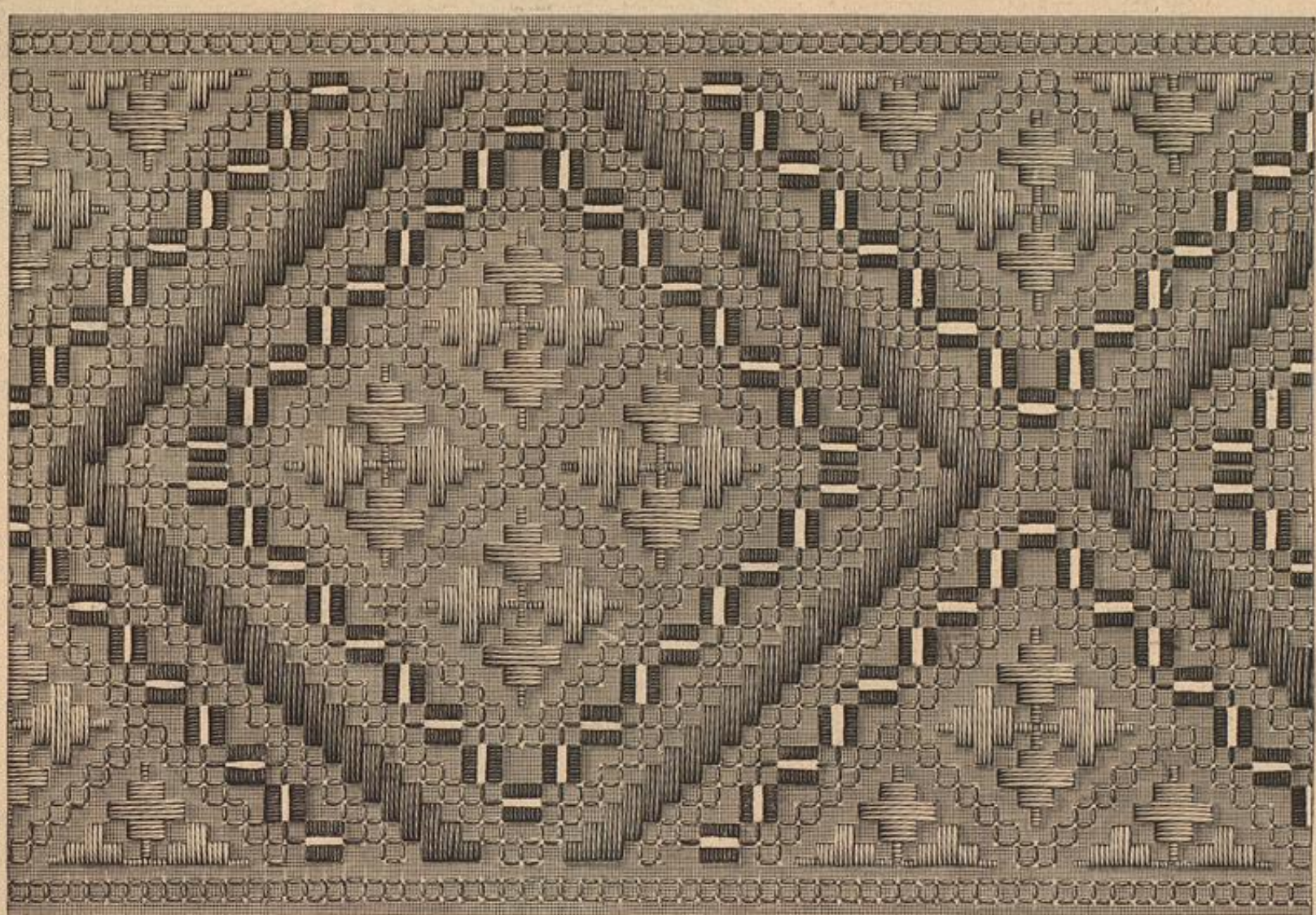


65. Kermel zum Anzug, Abb. 31.

Nadel befindlichen Schlingen sind, wie es der Pfeil auf Abb. 61 anzeigt, mit einem neuen Fadenumschlag zusammen abzumachen. Nach 2 L. zu wiederholen vom Stern; je beim Beginn dieser Tour hat man darauf zu achten,



66. Bett-Tasche mit geometrischer Stickerei nach abgeätzten Fäden und Durchdruck. Siehe die Stickerei, Abb. 67, und das Bestehen, Abb. 4.



67. Geometrische Stickerei nach abgeätzten Fäden zur Bett-Tasche, Abb. 66. Siehe auch Abb. 4.

1 Tour tun-  
sich, dann folgt  
1 Tour, in der  
1 St. mit 2 L.  
n schlein; wie  
sich dieser leh-  
teren die St.-  
Vogen anschlie-  
ßen, erklärt  
Abb. 60. Diese 3  
Touren sind je  
in den Ecken des  
Dalsauschnittes  
zum festeren  
Anschluß um  
einige M. ein-  
zuschneiden.  
Die St.-Vogen  
allein begren-  
zen auch den  
übergreifenden



68. Morgenhäubchen und Seidentül.  
Siehe die Rückansicht, Abb. 69.

hinteren Rand der Taille, welche am besten in ganzer  
Länge mit Knopfschluß eingerichtet ist. Dem unteren  
Rande wird das Rädchen, in die Runde weiter arbei-  
tend, in verletzten St.-Touren (1 L., 1 St. — die St.  
greifen in der Folge um die L.) angehängt. Am  
Modellschnitt besteht der Rock aus 7 Touren; die  
erste Tour zählt 72 St., in den folgenden sind  
je auf die hintere Rockhälfte gleichmäßig vertheilt  
3 St. zuzunehmen, die 7. Tour zählt demnach 90  
St. Diesen Rock bedeckt drei nach Abb. 59 aus-  
zuführende, gleichfalls mit seidenen R. verzierte Fri-  
suren, welche mit Saumstücken aufgenäht sind. Die  
oberste Frietur schließt sich dem unteren Rande der Taille  
an und zählt 45 Vogen, die unterste, welche der vor-  
letzten St.-Tour aufgelegt ist, zählt 70, die mittlere 60  
Vogen. Rosa Atlas-Band in 3 Cent. Breite ist dem  
Dalsauschnitt eingezogen und ergibt die Kapsel-  
schleifen.

72-75. Ausgeschnittenes Kleid für kleine  
Mädchen. — Das mit den Abb. 72-73 in Vorder-  
und Rückansicht dargestellte Kleid aus gelblichem Fein-  
Batist ist mit  
4 Cent. breiten Stiderei-Streifen und Schleife aus hellblauem Atlas-Band  
ausgestattet. Vorder- und Rückentheile der langen Taille sind 12 Cent.  
breit in Fältchen abgenäht; vorn wird diese Faltenspartie oben und an  
den Seiten von Stiderei begrenzt. Das 16 Cent. lange Rädchen, dessen  
Anfang an die Taille ein lose umgelegtes Atlas-Band bedeckt, erhält am un-  
teren Rande 4 je 2 Cent. breite Säumnchen und schließt mit Stiderei ab.



70. Anzug mit Faltenröckchen für kleine Mädchen.

71. Gebüteltes Kleid für Kinder von 1-3 Jahren.  
Siehe die Abb. 59-61. Schnitt-Übersicht, Abb. 80.

74-75. Aus-  
geschnittenes  
Blusenkleid für  
kleine Mäd-  
chen. — Schnitt-  
Methode z. Paffe,  
Abb. 75. — Die  
Schnitt-Methode  
veranschaulicht  
die Form der mit  
Leinen abgestüt-  
zten Paffe, deren  
unterem, mit  
Vorstoß versehenen  
Rand sich der ein-  
gerichtete Blusen-  
theil, ein 100  
Cent.  
weiter,  
vorn  
18, hin-  
ten 20  
Cent. hoher gerader, mit Armaus-  
schnitt versehener Stoffstreifen an-  
schließt. Ein 3 Cent. breites, von  
5 Cent. breitem Gürtel gebildetes  
Bündchen vermittelt den Anhang des  
einschließlich der unteren Saum-  
Garnitur 36 Cent. hohen, 130 Cent.  
weiten Rädchen an die Taille.  
Steppstich-Linien zur Ausstaltung;  
gehäkelte Spitze (siehe Abb. 69 der  
Nr. v. 19. Juni und Abb. 52 der Nr.  
v. 8. Mai d. J.) oder Stiderei zur Gar-  
niture von Hals- und Armauschnitt;  
eine Stoffschleife schließt den Gürtel



78. Bilderrahmen mit Holzschneiderei (Kerbschnitt). Siehe auch  
Abb. 79.

gehenden Quarsale vorhanden ist, und  
das solche zum Abonnementpreise von  
vierteljährlich M. 2.50 für die gewöhn-  
liche und M. 4.25 für die Ausgabe mit  
Supplement und allen Kupfern durch jede  
Buchhandlung oder Postanstalt zu be-  
ziehen sind. Bestellungen bitten wir  
indes zu beilegen, da wir auf spätere  
Anfragen die Lieferung nicht mehr  
zulassen können. Die Expedition.

**Bezugsquellen.**

Stoffe für Sommer-Anzüge: S. Lis-  
sauer, W. Marzgrafstr. 57, und J. A.  
Dele, W. Leipzigerstr. 87.  
Kostüme: J. Landauer, NW, Unter  
den Linden 67 (Abb. 40, Modenbild 691,  
Fig. 2); A. Lüder, W. Friedrichstr. 66



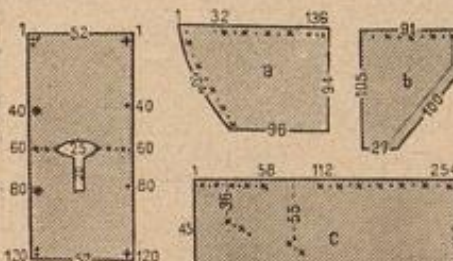
72. Ausgeschnittenes Kleid  
für kleine Mädchen. Siehe  
die Rückansicht, Abb. 73.

in der hinteren Mitte.

78-79. Bilderrah-  
men mit Holzschneiderei  
(Kerbschnitt). — Abb. 79  
zeigt von dem braun ge-  
beizten Rahmen einen naturgroßen Theil, welcher  
die Stärke des Holzes und die Tiefe der Ein-

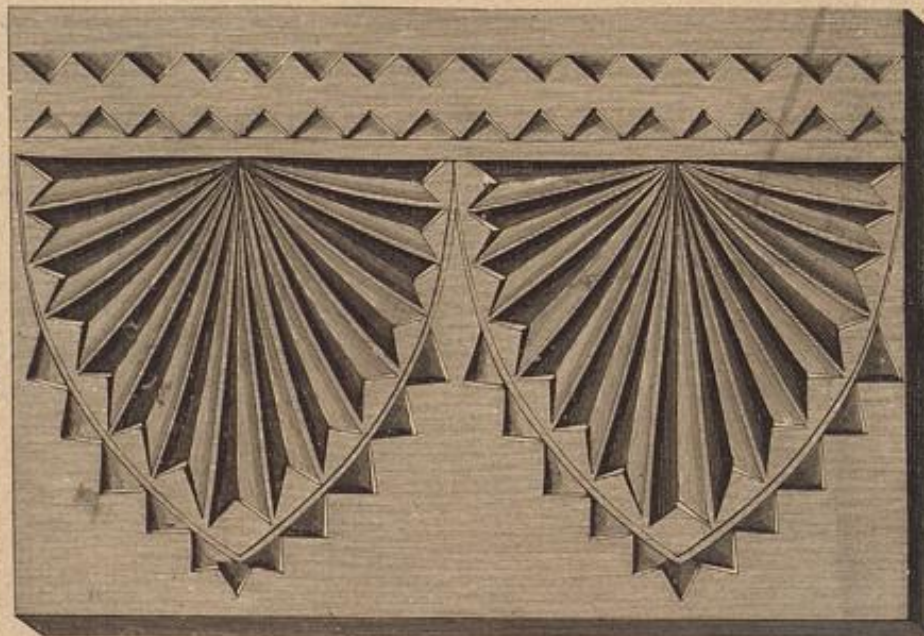
73. Rückansicht zu  
Abb. 72.

beizten Rahmen einen naturgroßen Theil, welcher  
die Stärke des Holzes und die Tiefe der Ein-



76. Schnitt-Übersicht  
zur Blusen-  
schürze, Abb. 80.

77. Schnitt-Übersicht zur Traperie  
des Anzuges, Abb. 2 u. 64.



79. Holzschneiderei (Kerbschnitt) zum Bilderrahmen, Abb. 78.



Schnitte genau erken-  
nen läßt. Anleitung  
zur Ausführung der  
Kerbschneiderei gaben  
wir in der Moden-  
welt vom 14. März  
81, sowie in der  
Rubrik „Neue Hand-  
arbeiten“ der Illu-  
strirten Frauen-Zei-  
tung vom 30. Oct.  
82. Der Rahmen  
kann in jeder belie-  
bigen Größe herge-  
stellt werden.

**Briefmappe.**

Lina V. in S.,  
Gaiern. — Tricot-  
Stoffe in verschiedenen  
Farben erhalten Sie bei

69. Morgenhäubchen aus Seiden-  
tüll. Siehe die Vorderansicht,  
Abb. 68.

J. A. Dele, Berlin W., Leipzigerstr. 87.  
G. S., Dresden. — Der Einbindung der betreffenden  
Arbeit sehen wir mit Interesse entgegen.  
D. P. in Frankfurt a. M. — Das Dreirad-Fahren für  
Damen ist bis jetzt so wenig verbreitet, daß sich ein bestimm-  
tes Kostüm hierzu noch nicht ausgebildet hat, wenigstens ist  
und keines bekannt. Dasselbe müßte wohl eine Art Reitschmuck  
sein mit Reithelm und kurtem Rock ohne aufgenähtes Knie.  
Langjährige Abonnentin an der Bergstraße. — Es war  
und leider nicht eher möglich, Ihren Wunsch zu erfüllen; hät-  
ten wir Ihre Adresse gehabt, würden wir Ihnen gern directen  
Bescheid und Rath gegeben haben.

**Lehrbücher der Modenwelt. — Erster Band.  
Die Anfertigung der Damen-Garderobe.**

Von Hedwig Lechner und Gunda Beer.  
Mit 638 Illustrationen.  
In elegantem Einbände 11 Mark 40 Pf.

Durch seine Vollständigkeit und Ausführlichkeit wird das  
Berk nicht nur Anfänger ein sicherer Leitfaden, sondern auch  
schon Erfahrenen ein sehr willkommener Rathgeber sein.

**Lehrbücher der Modenwelt. — Zweiter Band.  
Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.**

Von Hedwig Lechner und Gunda Beer.  
Mit 380 Illustrationen. — In elegantem Einbände 8 Mark 40 Pf.

Die Einfachheit der heutigen Kindertracht begünstigt in hohem Maße deren  
Anfertigung im Hause  
durch Mütter und  
Schwestern, welchen  
mit obigem Buche eine  
fördernde und erleich-  
ternde Anleitung dazu  
gegeben wird.

**An unsere  
neuen Abon-  
nentinnen.**

Diejenigen, erst  
seit eingetretenen  
Abonnementen, wel-  
che den Wunsch ha-  
ben, die illustrierte  
Zeit von der ersten  
Nummer des laufen-  
den Jahres ab, also  
vom 1.  
Januar  
1887  
ab, zu  
bestellen,  
machen  
wir dar-  
auf auf-  
merk-  
sam, daß  
noch eine  
kleine  
Anzahl  
vollstän-  
diger  
Exem-  
plare der  
vorher-  
gehenden Quartale  
vorhanden ist, und  
das solche zum Abonnementpreise von  
vierteljährlich M. 2.50 für die gewöhn-  
liche und M. 4.25 für die Ausgabe mit  
Supplement und allen Kupfern durch jede  
Buchhandlung oder Postanstalt zu be-  
ziehen sind. Bestellungen bitten wir  
indes zu beilegen, da wir auf spätere  
Anfragen die Lieferung nicht mehr  
zulassen können. Die Expedition.



74. Ausgeschnittenes Blusenkleid  
für kleine Mädchen. Schnitt-  
Methode zur Paffe, Abb. 75.

(Abb. 1-3, 9-13, 29, 30, 41, 52, 64,  
65, Modenbild 691, Fig. 1).  
Hüte: B. Reuchmann, W. Leipzi-  
gerstr. 88 (Abb. 34-38, 45).  
Häubchen: M. Revin, C. Haus-  
vogelplatz 1 (Abb. 68, 69).  
Sonnenschirme: A. Ulrich, C.  
Schloßplatz 16 (Abb. 46-50).  
Schuhe und Stiefel: E. Rint,  
NW, Friedrichstr. 90 (Abb. 17-23).  
Kinder-Garderobe: E. Schüller, W. Werderstr.  
Markt 2-3 (Abb. 31, 72, 73); Wölle und Bub, C. Haus-  
vogelplatz 11 (Abb. 70, 74).  
Strandkörbe aus Rordspiegel:  
Knicion und Schürzel, W. Bil-  
belmstr. 123 (Abb. 56).  
Handarbeiten: Stiefel und  
Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb.  
14, 24, 25, 27); E. Bernside, SW,  
Deffauerstr. 17 (Abb. 16, 26); G.  
Wunder, SW, GutsMuthplatz 4a (Abb. 78,  
79); J. Robert, SW, Arndt-  
gerstr. 34 (Abb. 15).  
Vorrichtung zum An-  
hängen v. Gardinen: W.  
Rüller, Widmar i. Med-  
lenburg (Abb. 62-63).



80. Schnitt-Übersicht  
zum Kinder-  
kleid, Abb. 71.



81. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 1 u. 29.